



78467 Konstanz, 06.02.2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates der Stadt Konstanz

Sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung der Stadt Konstanz

Stellungnahme des freien Orsrates Wollmatingen und der Initiative Wollmatingen

zum Tagesordnungspunkt der Sitzung des Technischen und Umweltausschusses am
11.02.2025

TOP Ö3 Neubau Pavillongebäude Grundschule Wollmatingen, Aktualisierung Projektbeschluss, SV 2019-4209/1

Der oben genannten Sitzungsvorlage haben wir entnehmen können, dass die bereits 2019 vorgelegt Planung des Neubaus zur Erweiterung der Grundschule Wollmatingen lediglich in Bezug auf die gestiegenen Kosten aktualisiert wurde. Die zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse und veränderten Sachverhalte sind offensichtlich unbeachtet geblieben.

In der Vorlage wird u.a. zur Erforderlichkeit der Maßnahme völlig unauffällig aufgeführt:

Erforderlichkeit der Schulraumerweiterung:

*Die Erforderlichkeit der Schulraumerweiterung wurde mit der Schulentwicklungsplanung im Jahr 2023 **nochmals bestätigt** (Vorlage 2023-3750, Beschlusspunkt 2, **Gutachten** S. 46, Anhang S. 19 ff.). Seit mehreren Jahren bestehen erhebliche Fehlflächen am Standort der Grundschule Wollmatingen. Dies wurde bereits im Jahr 2019 durch das Raumprogramm des Regierungspräsidiums mit einem Bedarf von bis zu 750 m² Programmfläche festgestellt (unter Berücksichtigung des Abriss des Pavillongebäudes; ausschließlich für den schulischen Bedarf, **ohne Betreuung/Ganztag**).*

Konkret wird in diesem Gutachten 2023 festgestellt, dass die geplante Erweiterung nicht ausreichend ist. Hierin wird klar hervorgehoben, dass über den geplanten Erweiterungsbau hinaus noch 310 qm Programmfläche fehlen. Ferner ist in dieser Planung nicht berücksichtigt, dass ab dem Schuljahr 2026/27 ein Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung besteht (siehe oben „ohne Betreuung/Ganztag“).

Auszug aus diesem Gutachten, Steckbrief zum Standort 30 – GS Wollmatingen:



8 Handlungsbedarf Grundschulstandorte

Standort 30 - Wollmatingen

Folgender Zusatzbedarf ist über den geplanten Erweiterungsbau hinaus erforderlich:

1 Mehrzweckraum: 70 m²
3 Gruppenräume: 180 m²
Organisation Betr.: 60 m²

310 m² PF

SuS 2022: 219
SuS 2036: 246



Schulhof: 1.400 m²
m²/SuS IST: 6,4 m²
m²/SuS Peak: 5,7 m²
m²/SuS Peak: 4,5 m²
(bei Zubau)



Handlungsfeld

- Die vorliegende Planung ist derzeit verzögert und zudem langfristig nicht ausreichend: es fehlen ein Mehrzweckraum und 3 Gruppenräume mit Teambereich.
- Das Schulgrundstück erscheint baulich ausgereizt und eine weitere Verkleinerung und Zerteilung des Schulhofes ist nicht zu empfehlen.
- Kann die vorliegende Planung des Pavillon Neubaus nicht mehr um die zusätzlich benötigten Räume ergänzt werden, dann müssen diese im Bestand oder anderweitig untergebracht werden.

Vorschläge

- Im Bestand ließen sich Flächen für die Betreuung aktivieren, z.B. im Erdgeschoss des alten Schulhauses, im ehem. Geräteraum der Turnhalle. Übergangsweise könnten auch der neue Bewegungsraum im Neubau oder Teile der Speisefläche für die Betreuung genutzt werden.
- Alternativ wären Möglichkeiten im Zusammenhang mit der neu entstehenden Hafner-Grundschule im Nachbarbezirk denkbar, ein Neubau außerhalb des Schulgrundstücks, oder die Anmietung von Räumen in unmittelbarer Nähe.

Diesem Gutachten ist zu entnehmen, dass selbst nach der Errichtung des geplanten Neubaus die weiterhin noch fehlenden Räume durch die Lage des geplanten Gebäudes nicht mehr auf dem Gelände ermöglicht werden können, da eine weitere Verkleinerung und Zerteilung des Schulhofes nicht zu empfehlen ist.

Mit dem Abbruch des Pavillons bestünde endlich die Möglichkeit einen zusammenhängenden Schulhof erhalten zu können. Der Bebauungsplan in seiner ursprünglichen Form sah für eine Erweiterung ausreichend Raum auf der östlichen Grundstückseite vor.

Mit dem Gutachten von 2023 wird dieser nun vorgelegten Planung deutlich die „rote Karte“ gezeigt.

Wie kann eine Planung mit Stand 2019 nach diesem Gutachten noch unverändert weiterverfolgt bzw. erneut als Projektbeschluss vorgelegt werden?

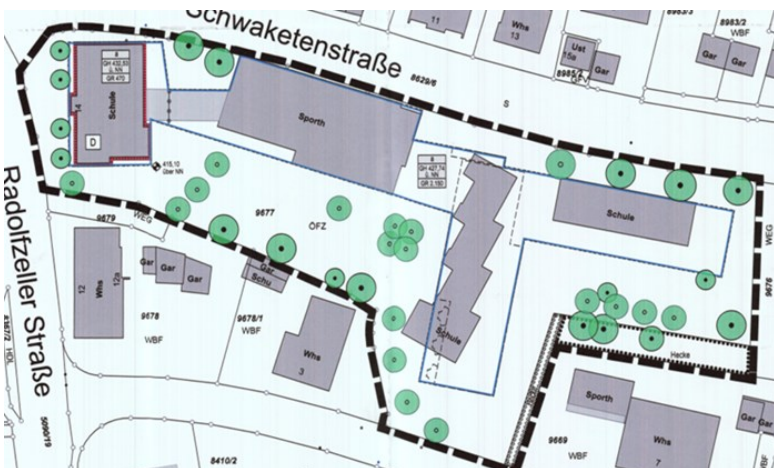


INITIATIVE WOLLMATINGEN

Engagement für die Stadtteile Wollmatingen, Fürstenberg, Industriegebiet
www.wollmatingen.info | vertretung@wollmatingen.info



Auf der östlichen Seite war ein großzügiges Baufenster für Schulbau reserviert. 2014 wurde in diesem Bereich die Kernzeitbetreuung errichtet. Unter Einbeziehen des Gebäudes könnte dennoch entlang der Schwaketenstraße die künftige Erweiterung sinnvoller errichtet werden. Bei einer künftigen Ganztagsbetreuung ist das separate Gebäude der Kernzeit als Solitär sicherlich auch zu hinterfragen.



Klar erkennbar ist auch, dass das bisherige Baufenster (oben) im südlichen Bereich direkt am Pavillon endete und der Neubau bzw. das seit der Änderung des Bebauungsplanes neue Baufenster weit drüber hinaus geht.

Bei einer derart großen Überschreitung des eigentlichen Baufenstes ist klar nachvollziehbar, dass Nachbareinwendungen zu erwarten / provoziert werden. Für die Änderung des Baufensters sah 2019 die Verwaltung aber keinen Änderungsbedarf und hat ein erwartbares Klageverfahren der Nachbarschaft im Baugenehmigungsverfahren sehenden Auges in Kauf genommen. Nach einem langen Rechtsstreit musste der Bebauungsplan 2024 nun doch geändert werden.

In dieser unnötig verstrichenen Zeit wurde ein neues Gutachten zur weiteren Schulentwicklung (2023) vorgelegt, in dem der geplante Neubau, deutlich ausgedrückt, die „rote Karte“ erhielt. Der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung ist mittlerweile auch fakt und wird die Schule noch vor der geplanten Fertigstellung hart treffen, denn die neue Mensa hat dafür nicht den notwendigen Raum. Bei ca. 250 Schülern und nur 50 Plätzen müsste das Mittagessen in 4 – 5 Schichten angeboten werden. Trotzdem wurde die



Planung nicht den notwendigen, geänderten Anforderungen und Sachverhalten angepasst. Die seit 2019 bestehende Planung wurde offensichtlich schlicht verwahrt und stattdessen ein unnötiges Klageverfahren betrieben. Der nun vorgelegte aktualisierte Projektbeschluss ist daher nicht akzeptabel. Die dafür notwendigen Kosten sollen jetzt rund 7,8 Mio Euro betragen, aber das geplante, teure Gebäude nicht den notwendigen Raum bieten.

Zudem kann selbst nach 5 Jahren dieser unveränderten Planung erstaunlicherweise noch **keine Kostenkalkulation für die Außenanlage** beigelegt werden. Das ist ebenso wenig akzeptabel, da nicht erkennbar wird, wie teuer dieser unzureichende Neubau insgesamt werden wird. Wir vermuten, dass durch die für diese Planung notwendigen enorme Hangabgrabung die Erstellungskosten des Gebäudes sowie die Herstellung der Außenanlage massive Kosten verursachen, die nicht gemeinsam dargelegt sondern in „Salami-Taktik“ dargestellt werden sollen.

Der Zuwachs der künftigen Bewohner in ganz Wollmatingen ist für uns nicht nachvollziehbar berechnet.

Die Kinder vom Fürstenberg/ Längerbohl dürfen seit ca. 2015 nicht mehr in die Grundschule Wollmatingen sondern müssen einen weiteren Schulweg in Kauf nehmen als bisher und zur Grundschule Haidelmoos. Dies wurde notwendig, weil die Grundschule Wollmatingen mit der Besiedelung der neuen Wohngebiete Urisberg, Zergle und Öhmdwiesen überlastet wurde. Mit der Errichtung des Neubaus hatten die Bewohner im Bereich Fürstenberg daher die Hoffnung, dass der frühere Einzugsbereich der Grundschule Wollmatingen dann wieder gilt und die Kinder wieder einen kürzeren Schulweg haben. Der Schulbezirks soll aber nach dem Gutachten von 2023 für diese Familien doch nicht verbessert werden. Das ist sehr ungut und nicht zu verstehen.

Die Kinder vom neuen Wohngebiet Gerstäcker werden sicherlich auch in die Grundschule Wollmatingen müssen. In der Grundschule Haidelmoos müssen künftig die Kinder vom Bückleareal aufgenommen werden. Im Bereich Fürstenberg/Längerbohl werden derzeit zusätzlich zu allen neuen Wohngebieten noch weitere sehr große Neubauten entlang der nördlichen Fürstenbergstraße errichtet. In den neuen großen Gebäuden der Wobak in der Brandenburgstraße werden viele neue Wohnungen errichtet. Auch hier werden Kinder einziehen, die in eine Schule sollten. Somit steigt der Raumbedarf an den Grundschulen Wollmatingen, Berchen und Haidelmoos deutlich an.

Da selbst mit dem geplanten Neubau schon jetzt 310 qm Programmfläche fehlen, ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft kein Raum für die Kinder von weiteren Wohngebieten und zusätzlichen Neubauten zur Verfügung stehen wird.

Die neue Grundschule Hafner ist für Wollmatingen auch keine Entlastung, da diese aufgrund der Finanzierung über die Ausgleichbeträge keine Kinder aus anderen Gebieten als dem Hafner aufnehmen kann oder die Stadt muss diese Schule doch wieder aus dem Haushalt und nicht aus dem Sondervermögen bezahlen.



INITIATIVE WOLLMATINGEN

Engagement für die Stadtteile Wollmatingen, Fürstenberg, Industriegebiet
www.wollmatingen.info | vertretung@wollmatingen.info

Es zeigt sich sehr deutlich, dass allein die Schaffung von immer mehr Wohnraum im selben Stadtteil nicht genügt, sondern dass auch dann konsequenterweise gleichzeitig die notwendigen Schulräume errichtet werden müssen. In Wollmatingen wurden in den vergangenen Jahren sehr viele neue Wohngebiete und zusätzliche große neue Gebäude errichtet. Viele Familien und eine Vielzahl an Bewohner kamen hinzu. Daher ist es zwingend notwendig, dass gerade **in Wollmatingen endlich ausreichend Schulraum** zur Verfügung gestellt wird. Nach all den Jahren des Wartens nun einen Neubau zu errichten, der erkennbar heute schon die notwendigen Anforderungen nicht erfüllt, ist untragbar. Schlicht ungenügend = sitzen 6.

Wir bitten dringend, aufgrund der unnötig verlorenen Zeit, um ein sehr rasches Handeln und um eine zügige Umsetzung einer zukunftsfähigen, den neuen Wohngebieten, Gebäuden und Bevölkerungszahlen angemessenen Erweiterung. Andernfalls müsste der Zubau weiteren Wohnungen und Zuzug weiterer Personen in diesem Stadtteil gestoppt bzw. beschränkt werden, bis die ungenügende Schulraumsituation endlich gelöst ist.

Ein weiteres kleineres Problem, das aber trotzdem nicht gelöst wird, ist die Aufstellfläche an der Ampel direkt vor der Schule:

Es ist nicht zu verstehen, dass die Grundschule seit vielen Jahren immer wieder darum bittet, die Aufstellfläche an der Kreuzung Radolfzeller Straße / Schwaketenstraße direkt vor dem Schulgebäude zu vergrößern, sich aber niemand darum kümmert. Die Betonmauern und Stromkästen verengen den Fuß- und Radweg und damit die Aufstellfläche an der Ampel. Ein einziges Fahrrad mit Kinderanhänger genügt und verhindert ein Weiterkommen. Diese beengte und gefährliche Situation sollte ebenfalls längst verbessert werden, doch tut sich hier nichts.

Wann wird das verändert?

In der Haushaltsplanung für 2025/26 ist dafür keine Position zu finden.

Mit freundlichem Gruß



INITIATIVE WOLLMATINGEN
Engagement für die Stadtteile Wollmatingen, Fürstenberg, Industriegebiet
www.wollmatingen.info | vertretung@wollmatingen.info

i.A. Klara Trummer